

NABU Dreisamtal – Jahresbericht 2018

Uns Naturschützern und so manchem Bürger ist schon länger bewusst, dass die Natur immer mehr unsere Unterstützung braucht, denn die Artenvielfalt und Zahl von Pflanzen, Insekten und infolgedessen auch von Vögeln und Amphibien geht immer stärker zurück. Besonders betroffen sind die Kulturfolger der Agrarflächen, wie z.B. die Feldlerche, welche deshalb zum Vogel des Jahres gewählt wurde. Auch im Dreisamtal ist ihr Gesang leider weitgehend verstummt.

Das vergangene Jahr war eines der trockensten Jahre und führte auch im Dreisamtal zum völligen Austrocknen einiger Bäche. Bei einer schnellen Rettungsaktion siedelten wir im August 600 der seltenen Dohlenkrebse in noch wasserführende Bäche um. Viele Bachforellen, Groppen und Neunaugen verendeten. Alarmistische Meldungen über das Artensterben und den Klimawandel schafften es letztes Jahr deshalb immer häufiger in die bekannten Printmedien und das Fernsehen.

Wir jedenfalls versuchten weiterhin durch konkretes Handeln dem Trend entgegenzuwirken, auch wenn die Auswirkungen unseres Engagements begrenzt sind. Die intensive Landwirtschaft ökologisch verträglicher zu machen, ist leider eine Frage des politischen Willens auf staatlicher und EU Ebene und von uns EU Bürgern. Dafür kämpfen NABU-Landes- und Bundesverband bereits seit längerer Zeit. Durch eigene Werbung konnten wir unsere Mitgliederzahl im Dreisamtal bei 438 unverändert halten und im August in unserer Gruppe das 100 000 Mitglied im NABU von Baden-Württemberg begrüßen. Wir waren in diesem Jahr wieder auf die unterstützende Mithilfe möglichst vieler aktiver Mitglieder angewiesen.

Um den Ehrenamtlichen Naturschutz in Baden-Württemberg zu ehren, hatte die Landesregierung auch Vertreter von unserer Gruppe zum Neujahrsempfang unter dem Motto „Naturschutz in BW“ in das Neue Schloss nach Stuttgart eingeladen. Eine schöne Geste, welche weiterhin mit Inhalten gefüllt werden sollte.

Unsere Biotope haben wir auch im vergangenen Jahr nach den Regeln des Naturschutzes gepflegt, beim Erhalt eines wertvollen Wacholdertrockenrasens bei Eschbach mitgeholfen, Vogelnährgehölze und Obst-Bäume alter Sorten auf Betriebsflächen von Biohöfen angepflanzt, unsere 120 Nisthilfen gereinigt oder die vier Wildbienenhäuser neu ausgestattet. Wir haben die Möglichkeiten zur Aufwertung eines kleinen Amphibienvorkommens im Zastlertal geprüft und wollen uns für den Erhalt eines der letzten größeren Vorkommen der seltenen Geburtshelferkröte unterhalb des Engenbergs weiterhin einsetzen. Die St.Ursulakapelle in St. Peter wurde für die langjährige Beherbergung einer Kolonie des Großen Mausohrs durch die Kirchengemeinde als fledermausfreundliches Haus von uns ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der EWK und der Gemeinde wurden zwei insektenfreundliche Beete im Ort durch Gartenbetriebe angelegt, mehr sollen folgen.

Um schon die Kinder für den Naturschutz zu begeistern, hatten unsere beiden Naturpädagoginnen wieder ein monatlich stattfindendes Programm entwickelt und durchgeführt. Auch ein Imkerbesuch war zusätzlich angeboten worden. Im April hatten wir wieder einen an Kinder gerichteten Stand beim Jugend und Aktionstag in Buchenbach. Im Juni halfen wir in der Grundschule beim Natur- und Umwelttag dabei, die mitgebrachten Bausätze für Vogelhäuser mit den Kindern zusammenzubauen und eine von uns gespendete Insektennisthilfe wurde im Schulhof aufgehängt. Für eine ähnliche Aktion im Haus Demant stellten wir Bausätze zur Verfügung.

Was ist nun alles im anstehenden Jahr geplant? Wir entwickeln gerade Ideen, wie wir zur Beschäftigung einer für eine Woche ausgeschulten achten Klasse eines Freiburger Gymnasiums zum Thema Naturschutz im Sommer beitragen können. Wir sind eine Kooperation mit der kirchzartener Straßenmeisterei eingegangen und wollen zusammen mit dieser und einem Landwirt zunächst eine von mehreren Flächen zu einer größeren Blühwiese entwickeln. Diese und die anderen Flächen sollen langfristig nur noch extensiv von der Straßenmeisterei oder einem Landwirt gemäht werden. Wir beraten die Gemeinde Buchenbach bei der Schaffung von Blühflächen im Ort. Gleiches wollen wir in Kirchzarten, auch beim Neubaugebiet, weiter entwickeln. Wir wollen bei der Umsetzung einer weiteren Maßnahme zur ökologischen Aufwertung des kirchzartener Naherholungsgebietes am Giersberg mithelfen. Geplant ist die Anpflanzung von 24 Bäumen einheimischer Arten zu einer Halballee am Weg zwischen Spielplatz und Osterbach durch den Bauhof der Gemeinde. Diese, auch Schatten spendende, Idee in zukünftigen „Heißzeiten“ und die dafür notwendige Geldspende stammen noch von der Interessengemeinschaft Giersberg. Wir planen eine sehr schöne Fotoausstellung zu den Wildbienen und ihren Futterpflanzen des Tunibergs nach Kirchzarten zu holen, um auf das Problem des Insektenrückgangs aufmerksam zu machen. Hierzu dient auch ein Vortrag in unserer Vortragsreihe vom Gärtner der Ökostation Freiburg, Herrn Fritz Thier, zum Thema des naturnahen Gärtnerns (siehe Flyer). Noch vor der Rückkehr der Mauersegler wollen wir an der Evangelischen Kirche in Kirchzarten Nisthilfen anbringen lassen, damit die Kolonie auch in Zukunft dort brüten kann. Acht Nistkästen wurden inzwischen aufgehängt.

Wir haben wieder zwei Vorstandstreffen und eine Jahreshauptversammlung abgehalten. Einige von uns waren wieder bei der Landesdelgiertenversammlung des NABU Verbandes und beim Bezirksverbandstreffen.

S.Rudloff, T. Gekle, E.Rudloff

Kirchzarten, den 04.01.2019